

E-Fahrräder sind die am stärksten verbreiteten E-Fahrzeuge in Oberösterreich

- **Infrastruktur für das Radfahren ausbauen und verbessern**

VCÖ (Wien, 9. Juni 2017) - **Die Elektro-Fahrräder sind unter den E-Fahrzeugen in Oberösterreich die absoluten Spitzenreiter, macht der VCÖ aufmerksam. Während die Zahl der E-Pkw bei rund 1.900 und der E-Motorräder bei rund 2.000 liegt, gibt es bereits mehr als 50.000 E-Fahrräder. Die repräsentative VCÖ-Radfahrumfrage zeigt, dass in Österreich mit E-Fahrrädern weitere Strecken gefahren werden und häufiger Rad gefahren wird.** Der VCÖ spricht sich für den Ausbau der Radverbindungen zu wichtigen Alltagszielen, wie Geschäfte, **Bahnhöfe** oder große Betriebe aus.

"E-Fahrräder verändern das Mobilitätsverhalten. Autofahrer lassen öfters das Auto stehen und nehmen stattdessen das E-Fahrrad", fasst VCÖ-Experte Markus Gansterer ein zentrales Ergebnis der aktuellen VCÖ-Radfahrumfrage zusammen. Das Meinungsforschungsinstitut Integral hat für die repräsentative Umfrage mehr als 1.500 Personen in Österreich befragt.

60 Prozent der E-Fahrrad-Nutzer radeln heute Strecken, die sie früher mit dem Auto gefahren sind. Die Zahl der E-Fahrrad-Verkäufe dürfte in den kommenden Jahren weiter stark steigen: Jeder vierte Österreicher, der noch kein E-Fahrrad besitzt, kann sich den Kauf eines E-Fahrrads vorstellen. Besonders auffallend: Auch unter jenen, die derzeit im Alltag nicht Rad fahren, zeigt sich jeder dritte am Kauf eines Elektro-Fahrrads interessiert.

Die E-Fahrräder boomen. Auch in Oberösterreich sind die E-Fahrräder die Spitzenreiter unter den E-Fahrzeugen. Während es in Oberösterreich rund 1.900 E-Autos und rund 2.000 E-Motorräder gibt, gibt es bereits mehr als 50.000 Elektro-Fahrräder. Im Schnitt verbraucht ein E-Fahrrad 1 kWh pro 100 Kilometer. Mit der Energiemenge von drei Liter Benzin kann man mit dem E-Fahrrad mehr als 2.000 Kilometer weit fahren, verdeutlicht der VCÖ.

Mit E-Fahrrädern können auch Distanzen von 10 bis 15 Kilometer gut mit dem Fahrrad zurückgelegt werden. Fast zwei Drittel der Autofahrten der Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher sind kürzer als zehn Kilometer. "Natürlich kann nicht jede Autofahrt aufs Rad verlagert werden. Aber wenn es gute Radverbindungen zu wichtigen Alltagszielen gibt, können viele mit dem Rad statt dem Auto fahren, was umweltfreundlicher und auch wesentlich kostengünstiger ist", betont VCÖ-Experte Gansterer.

So sollen **Bahnhöfe**, wichtige Freizeiteinrichtungen, Betriebe und vor allem auch Supermärkte und Einkaufsgebiete immer auch mit dem Fahrrad gut und sicher erreichbar sein, spricht sich der VCÖ für eine Infrastrukturoffensive für den Radverkehr aus. Zusatznutzen: Die Errichtung von Radwegen schafft pro 100 Millionen Euro doppelt so viele Arbeitsplätze wie der Bau von Autobahnen. Für den Ballungsraum Linz ist die rasche Umsetzung der geplanten Radschnellwege wichtig, um die Staubbelastung nachhaltig zu verringern.

VCÖ-Factsheet zu den Ergebnissen der VCÖ-Radfahrumfrage: www.vcoe.at

Rückfragen: VCÖ-Kommunikation, Christian Gratzner (01) 8932697, (0699) 18932695